IM EINSATZ 2018

JAHRESBERICHT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR HAGENBERG

AUSGABE 4

FF HAGENBERG

Liebe Hagenbergerinnen und Hagenberger,

es freut mich, Ihnen mit diesem Jahresbericht wieder einen Einblick in ein buntes, bewegtes und beeindruckendes Feuerwehrjahr geben zu können. Die Ausgabe spiegelt einmal mehr die vielen interessanten Facetten unserer Arbeit wider. Überzeugen Sie sich selbst und erfahren Sie mehr über die Vielfalt unseres Wirkens und das außergewöhnliche Engagement einzelner Kameraden/innen.

Im Zuge der Kommandowahl im Frühjahr 2018 wurden die Weichen für die nächsten fünf Jahre neu gestellt. Während für die Wahl des Kommandanten zwei Anläufe erforderlich waren, gab es für die übrigen Kandidaten bereits im ersten Wahldurchgang jeweils klare Mehrheiten. Ich bin dankbar, dass sich Gottfried Wegerer und Georg Riernößl bereit erklärt haben, als Kommandant-Stv. bzw. Schriftführer neue Aufgaben im Kommando zu übernehmen. Ebenso freue ich mich, dass Martin Korczynski weiterhin als Kassenwart und Christoph Kern als Profi im Lotsen- und Nachrichtenwesen für Führungsaufgaben zur Verfügung stehen. Das Gleiche gilt für Herbert Kiesenhofer (neuer Zugskommandant) und Hans-Peter Smyk (neuer Gerätewart) sowie alle übrigen Verantwortungsträger des erweiterten Kommandos, die in ihren Funktionen wiederbestellt oder mit neuen Aufgaben betraut wurden.

An dieser Stelle nochmals ein aufrichtiges Danke meinem ehemaligen Stellvertreter Gregor Mühlbachler und dem Gerätewart Günter Lehner für ihre aktive Mitarbeit in den letzten Jahren. Höchste Anerkennung und ein besonderes Dankeschön verdient unser langjähriger Schriftführer Andreas Weber, der 25 Jahre Kommandomitglied war und mit hohem persönlichen Engagement und einem ausgeprägten Kameradschaftsgeist beste Arbeit für die Feuerwehr geleistet hat. Auch wenn er nun nicht mehr Kommandomitglied ist, wird er sich weiterhin aktiv einbringen und er uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

VORWORT DES KOMMANDANTEN

Nach Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses mit Eigenleistungen iHv. rd. € 250.000, davon € 120.000 in Form von Geldmitteln, bin ich froh, dass es gelungen ist, mit der Gemeinde im Zuge der Projektendabrechnung eine Einigung über die Kostenbeteiligung der Feuerwehr zu erzielen. Denn nur so ist es uns möglich, die in den letzten Jahren zurückgestellten Investitionen in die persönliche Schutzausrüstung der Kameraden/innen durchzuführen sowie das fast 25 Jahre alte Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) zu ersetzen. Spätestens im Frühjahr 2019 sollten die neuen Helme geliefert und das neue Fahrzeug in den Dienst gestellt werden können.

Bereits seit Jahren bemühen wir uns intensiv um eine Ersatzbeschaffung für das mittlerweile beinahe 28 Jahre alte Tanklöschfahrzeug. Lt. letzten Informationen seitens des Landesfeuerwehrkommandos ist zwar klar, dass das neue Rüstlöschfahrzeug ein Stützpunktfahrzeug mit Tunnelausrüstung (RLF-T) werden wird, wann die Bestellung und demnach die Übergabe erfolgen wird, ist derzeit für uns allerdings ungewiss. Ich werde jedenfalls in Zusammenarbeit mit der Gemeinde alles daran setzen, dass spätestens zum 145jährigen Bestandsjubiläum der Feuerwehr Hagenberg im Jahr 2020 das neue RLF-T der offiziellen Bestimmung übergeben werden kann.

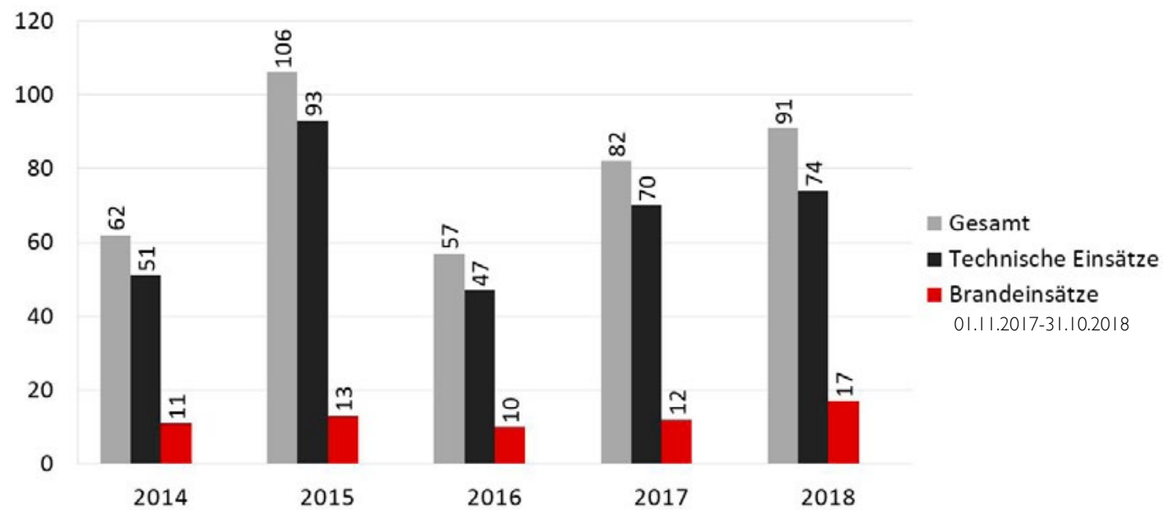
Ganz besonders freue ich mich, dass wir aktuell so viele Jugendliche in unseren Reihen haben, wie schon lange nicht mehr. Daran merkt man, dass die Arbeit unseres Betreuerteams mit Roswitha Bergsmann, Thomas und Martin Remplbauer großen Zuspruch findet. Ohne ihre Initiative, Freude an der Arbeit mit den Jugendlichen und ihrem persönlichen Engagement gäbe es nicht diesen Zusammenhalt und Teamgeist unter den Jugendlichen. Wenn es uns gelingt, diese Begeisterung aus der Jugendzeit in den Aktivstand mitzunehmen, dann sollten wir den ständig steigenden Herausforderungen auch in Zukunft gerecht werden können. Falls auch Sie an einer vielseitigen, abwechslungsreichen Freizeitbeschäftigung interessiert sind, dann kommen Sie auf uns zu oder besuchen Sie uns. Mehr dazu auf Seite 7.

Gleichzeitig darf ich mich an dieser Stelle bei Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken, verbunden mit der Bitte, uns weiterhin einen so starken Rückhalt zu geben wie bisher.

Abschließend wünsche ich Ihnen erholsame Feiertage, alles Gute und vor allem beste Gesundheit für 2019.

HBI Konrad Remplbauer
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hagenberg

EINSATZSTATISTIK



EHRE WEM EHRE GEBÜHRT

Im Zuge der Vollversammlung am 16. März 2018 im Gasthaus Dannerwirt konnten folgende Kameradinnen und Kameraden angelobt, befördert, ausgezeichnet und geehrt werden.

Dienstmedaille für 50 Jahre
Josef Raaber
Johann Sallaberger

Bezirksverdienstmedaille in Bronze
Helga Auer

Bezirksverdienstmedaille in Silber
Christoph Kern
Martin Korczynski
Günter Lehner
Gregor Mühlbachler

ANGELOBUNGEN

Andreas Eibensteiner wurde zum Löschmeister befördert (kein Bild vorhanden).

OAW Georg Riernößl, Schriftführer

MITGLIEDERSTATISTIK

Mitgliederstand per 31.10.2018:

- 71 Aktive Mitglieder
- 20 Jugendfeuerwehrmitglieder
- 24 Reservisten
- 2 Einsatzberechtige

ANGELOBUNGEN

Angelobung zum Jugendfeuerwehrmitglied
Elias Fuchs, David Gradl, Lukas Hauser, Noah Langenreiter

Angelobung in den Aktivstand
Philipp Grüner, Gabriel Wegerer

ERPROBUNGEN

2. Erprobung am 6. März 2018
Elias Fuchs
Marc Haider
Dominik Kiesenhofer
Philipp Kunnert
Fabian Oberhauser
Robin Tucho

WISSENSTEST

Silber:
Elias Haslinger, Thomas Lehner

Wussten Sie?
Dass die Ausbildung in der Feuerwehrjugend nicht nur eine wertvolle Basis für den späteren aktiven Feuerwehrdienst darstellt, sondern auch eine große Menge an Allgemeinwissen und eine Vielzahl an wertvollen Fähigkeiten vermittelt, die für die Jugendlichen in ihrem privaten und beruflichen Alltag äußerst nützlich sind.

ZWEI ABZEICHEN FÜR UNSEREN KASSIER

Hochkonzentriertes Arbeiten war von Martin Korczynski beim Funkleistungsabzeichen gefragt. Mit Platz 61 von 288 angetretenen Startern hat es sich ausgezahlt und Martin konnte sich das silberne Abzeichen an die Brust heften.

Ein Leistungsabzeichen pro Jahr war Martin (links am Bild) nicht genug, und so absolvierte er auch den Strahlenschutz-Leistungsbewerb in Bronze mit Erfolg!

ZWEI AMTSWALTER AM WASSER

Nicht fehlen durfte unsere „Gebirgsmarine", bestehend aus Andreas Weber und Matthias Tucho beim Landes-Wasserwehrleistungsbewerb am 15. Juni in Aschach an der Donau. Mit Platz 133 von über 230 angetretenen Gruppen in Bronze und Platz 93 von 170 in der Wertung Silber erreichten sie wiederum ein tolles Ergebnis.

LANDESBEWERB AM 6. JULI IN RAINBACH

Zahlreiche Feuerwehrleistungsabzeichen konnten von den Mitgliedern der Bewerbsgruppe errungen werden:
Bronze: Gabriel Wegerer, Philipp Grüner
Silber: Andreas Eibensteiner, Christoph Bergsmann, Andreas Lengauer, Wolfgang Lengauer, Gabriel Kaar

NASSLÖSCHBEWERB AM 18. AUGUST IN HINTERBERG

Ordentlich ins Schwitzen kamen die Teilnehmer des diesjährigen Nasslöschbewerb des Abschnitt Pregarten bei Temperaturen jenseits der 30 Grad am Festgelände in Reichenstein (Gemeinde Tragwein). Aus Hagenberg standen zwei Gruppen am Start.

BI Christoph Kern, LuN-Kommandant

FFH
unsere Freizeit
deine Sicherheit

- Du wohnst in Hagenberg?
- Du studierst oder arbeitest in Hagenberg und bist Mitglied einer oberösterreichischen Feuerwehr?
- Du möchtest deine Freizeit sinnvoll mit Freunden in kameradschaftlicher Umgebung verbringen?
- Du möchtest mit modernen Geräten interessante und fordernde Einsätze bewältigen?

Dann bist du bei uns richtig!
Wir suchen genau
DICH!

Jugendgruppe ab 10 Jahren

Aktivmannschaft ab 16 Jahre

Wir haben noch Spinde frei!

Melde dich ganz unverbindlich bei unserem Kommandanten unter 0680 / 2173949 oder per E-Mail an office@feuerwehr-hagenberg.at. Gerne kannst du dich auch auf unserer Homepage www.feuerwehr-hagenberg.at informieren.

DIE MITGLIEDER DES KOMMANDOS IM PORTRÄT

KOMMANDANT

Konrad Remplbauer, 54 Jahre, Geschäftsführer KGG-UBG und OÖ HTF
Als Kommandant führt und vertritt er die Feuerwehr in der Öffentlichkeit. Dabei kann er sich auf die aktive Mithilfe seiner Kameraden verlassen. Er ist für alle Tätigkeiten im Feuerwehrdienst endverantwortlich.

„Ich habe in meiner Kindheit und Jugendzeit erlebt, wie wertvoll und bereichernd es ist, dass es Menschen gibt, die für andere da sind, wenn jemand Hilfe braucht. Diese Erfahrung hat mich nachhaltig geprägt und sie war auch der Anstoß dafür, mich aktiv in die Feuerwehr einzubringen. Ich empfinde es als Geschenk, dass es in meinem Umfeld so viele engagierte Menschen gibt und ich Teil der Feuerwehrfamilie sein darf."

KOMMANDANT STELLVERTRETER

Gottfried Wegerer, 47 Jahre, Technischer Angestellter bei den ÖBB

Seine Hauptaufgabe ist die Vertretung und vor allem Unterstützung des Kommandanten bzw. des Kommandos. Man kommt aber auch bei vielen Angelegenheiten im Bezug zum Feuerwehrhaus auf ihn zu.

„Der Dienst bei der Feuerwehr ist für mich mehr eine Berufung als ein Hobby. Hier kann ich meine Fähigkeiten für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen. Als eher Spätberufener bedeutet es mir sehr viel im Ehrenamt tätig zu sein. Hier wird Kameradschaft gelebt und es entstehen Freundschaften fürs Leben."

ZUGSKOMMANDANT

Herbert Kiesenhofer, 44 Jahre, Leitung Applikationstechnik STIWA

Als Zugskommandant zeichnet er für die Koordination der Ausbildung in der Feuerwehr verantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Kommandomitgliedern arbeitet er die Einsatztaktiken und Vorgangsweisen für Ernstfälle aus.

„Schon in meiner Jugend war es die Faszination an der Technik, die gemeinsame Arbeit an Zielen und die gelebte Kameradschaft, die mich zur Feuerwehr brachten. Umso mehr freut es mich, nun mein im Feuerwehrdienst und im Beruf erworbenes Wissen an meine Kameraden weitergeben zu können."

LOTSEN- UND NACHRICHTENKOMMANDANT

Christoph Kern, 39 Jahre, Qualitätssicherung STIWA Hagenberg

Sein Aufgabengebiet umfasst das Vorbereiten von Einsatzunterlagen, Wasserkarten und Alarmplänen. Weiters ist er zuständig für Funk und Kommunikation sowie Lotsendienste.

„In der Feuerwehr habe ich die Möglichkeit sowohl mit Menschen, wie auch mit unterschiedlichen technischen Geräten zu arbeiten. Ich kann mein Wissen und meine Freizeit einsetzen und damit bei Einsätzen helfen und Gutes tun."

JUGENDBETREUER

Martin Remplbauer, 27 Jahre, Physiotherapie Student/Fitnesstrainer
Seine Aufgabe ist es, die Jugendlichen durch ein Programm aus praxisbezogenen Übungen, Vermittlung von theoretischem Wissen, sportlichem Training und jeder Menge Spaß bestmöglich auf das aktive Feuerwehrleben vorzubereiten.

„Nach dem Vorbild meines Vaters bin ich zur Feuerwehr gegangen. Adrenalin bei spannenden Einsätzen, Menschen in einer Notlage helfen zu können, ständige Weiterbildung, Zusammenhalt unter echten Freunden und die Anerkennung aus der Bevölkerung motivieren mich für die Arbeit bei der Feuerwehr."

SCHRIFTFÜHRER

Georg Riernößl, 27 Jahre, Softwareentwickler ventopay gmbh

Neben den diversen administrativen Tätigkeiten engagiert er sich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowohl in der eigenen Feuerwehr als auch im Abschnittsfeuerwehrkommando Pregarten.

„Die Feuerwehr ist für mich mehr als ein Hobby: Hier entstehen Kameradschaft und Freundschaften fürs Leben in einer Organisation, wo jeder seine eigenen besonderen Fähigkeiten zur Sicherheit der Bevölkerung einsetzen kann. Im Einsatz kann ich mich hundertprozentig auf meine Kameraden verlassen."

KASSIER

Martin Korczynski, 38 Jahre, Technical Director Excellent Entertainment AG
Als Kassier ist er für die Gebarung und Verwaltung der finanziellen Ressourcen, die Abwicklung der Einnahmen und Ausgaben und die geordnete Ablage und Aufbewahrung der Belege und Kassenbücher verantwortlich.

„Die Feuerwehr ist ein Ausgleich für mich, ich habe das Gefühl, hier etwas zurückgeben zu können. Es gab für mich von der Jugendgruppe weg Herausforderungen, um mich persönlich weiterentwickeln zu können. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt sind dabei ein wichtiger Bestandteil."

GERÄTEWART

Hans Peter Smyk, 34 Jahre, Geschäftsführer SFESys GmbH

Als Gerätewart ist er für die Wartung, Überprüfung und Instandhaltung aller Geräte und wasserführenden Armaturen der Feuerwehr zuständig.

„Die Feuerwehr gibt mir seit meiner Jugend in einem kameradschaftlichen Kreis die Möglichkeit für nicht alltägliche Ausbildungen und Erfahrungen. Der Dienst in der Feuerwehr ist eine Bereicherung für mein Leben, der zusätzlich auch zur Hilfe und Sicherheit der Allgemeinheit dient."

INFO

Das Kommando (sozusagen die „Führungsetage") der Freiwilligen Feuerwehr wird alle fünf Jahre durch die aktiven Mitglieder und Reservisten bestimmt. Dabei werden die Funktionen des Kommandanten, Kommandant Stv., Kassier und Schriftführer demokratisch gewählt. Die weiteren Funktionen werden anschließend ernannt.

DAS ERWEITERTE KOMMANDO

1.Reihe v.l.n.r.: Christoph Kern (Lotsen- und Nachrichtenkommandant), Martin Korzcynski (Kassier), Gottfried Wegerer (Kommandant Stellvertreter), Konrad Remplbauer (Kommandant), Roswitha Bergsmann (Jugendbetreuer-Helferin, Kleinlöschmeister-Betreuerin), Herbert Kiesenhofer (Zugskommandant), Helga Lengauer (Kassier-Helferin), Georg Riernößl (Schriftführer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
2.Reihe v.l.n.r.: Andreas Eibensteiner (Atemschutzwart, Bewerbsgruppenverantwortlicher), Matthias Tucho (Gruppenkommdant Atemschutz), Martin Remplbauer (Jugendbetreuer), Andreas Lengauer (Gruppenkommandant Gruppe 1), Hans Peter Smyk (Gerätewart), Manuel Remplbauer (Gruppenkommandant Gruppe 2), Dominik Thallner (Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst)
Nicht am Bild: Roland Rockenschaub (Gruppenkommandant Ü50-Gruppe, Gerätewarthelfer), Alfred Auer (Fahrzeugwart), Gabriel Kaar (Öffentlichkeitsarbeit)

LEHRGANGSBESUCHE

Folgende 13 Kameradinnen und Kameraden nahmen an insgesamt 16 Lehrgängen an der O.Ö. Landesfeuerwehrschule in Linz oder an den Schulungseinrichtungen im Bezirk bzw. im Abschnitt teil.

Kern Christoph	Einsatzleiter Tunnel
Kern Christoph	Vorbereitung Bewerbe FULA
Kiesenhofer Herbert	Atemluftfüllstationen-Lehrgang
Korczynski Martin	Strahlenmess-Lehrgang II
Lengauer Andreas	TLF-Besatzungen
Remplbauer Konrad	Landes-Feuerwehr-Thementag 2018
Remplbauer Manuel	Weiterbildung Feuerwehr-Ersthelfer
Remplbauer Martin	Gefährliche-Stoffe-Lehrgang
Sallaberger Johann	Jurorenlehrgang
Smyk Hans Peter	Gerätewartelehrgang
Smyk Hans Peter	Brandbekämpfung Tunnel
Tucho Matthias	Weiterbildung Feuerwehr-Ersthelfer
Tucho Matthias	Brandbekämpfung Tunnel
Weber Andreas	Vorbereitung Bewerbe FULA
Wegerer Gabriel	Grundlehrgang
Wegerer Gottfried	Brandbekämpfung in Tunnelanlagen

OAW Georg Riernößl, Schriftführer

VERSTÄRKUNG FÜR UNSEREN FUHRPARK

Mit einem Alter von 25 Jahren ist unser Mannschaftstransportfahrzeug schon ein „Oldie". Früher eingesetzt als Kommandofahrzeug, leistete es uns jahrelang wertvolle Dienste. Leider hat der Zahn der Zeit schon sehr stark an der Substanz des Fahrzeuges genagt und so müssen wir es noch 2018 aufgrund der nicht mehr möglichen technischen Zulassung ausscheiden.

ABER: Ersatz ist auf dem Weg! Bereits im Frühjahr wurde bei der Firma Ford Bauer in Götschka ein Ford Transit bestellt, welcher wahrscheinlich bis Ende 2018 ausgeliefert werden kann. Dieses 130 PS starke Fahrzeug verfügt über neun Sitze und ausreichend Platz, um unsere Jugendgruppe sicher von A nach B zu bringen, leistet im Einsatzfall und bei Übungen wertvolle Dienste und kann für vielerlei Zwecke eingesetzt werden. Mit einem leistungsfähigen Dieselmotor, Sechs-Gang-Getriebe, Klimaanlage, Tempomat uvm. ist es am aktuellen Stand der Technik und wird uns so wiederum viele Jahre zur Verfügung stehen.
Nach dem notwendigen Umbau können wir es voraussichtlich Anfang 2019 in Dienst stellen und beim Frühschoppen am 8.September im Beisein der Bevölkerung offiziell segnen lassen!

DANKE

Wir dürfen uns bereits im Vorfeld für die zahlreichen Spenden bei der Haussammlung bedanken. Die Beschaffung des neuen Mannschaftstransportfahrzeugs und des PKW-Anhängers wird zur Gänze aus Eigenmitteln und Spendengeldern der Bevölkerung finanziert. Ohne Ihren Beitrag wären diese wertvollen und notwendingen Investitionen nicht möglich!

Am Bild das Kommandofahrzeug der Feuerwehr Tragwein: So ähnlich wird das neue Mannschaftstransportfahrzeug aussehen

PKW-ANHÄNGER LEISTET WERTVOLLE DIENSTE

Seit dem Frühjahr 2018 sind wir im Besitz eines neuen PKW-Anhängers. Mit seiner hohen Nutzlast und großen Transportkapazität ist er im Einsatzfall und dem täglichen Feuerwehrbetrieb äußerst nützlich. Sperrige, schwere oder verschmutzte Ausrüstungsgegenstände müssen somit nicht mehr direkt in einem Fahrzeug von und zur Einsatzstelle transportiert werden.

OAW Georg Riernößl, Schriftführer

HIGHLIGHTS 2018

Ein sich ständig erweitertes Aufgabengebiet und die steigende Bebauung des Gemeindegebietes sind die Herausforderungen, mit denen wir als Feuerwehr umgehen müssen. Das Übungsjahr 2018 stand aus diesem Grund unter dem primären Fokus, das bereits Gelernte zu vertiefen und über den letzten Stand der Technik bzw. Taktik zu informieren. Um auch die neuen Gebäude optimal betreuen zu können, wurden auch in diesem Jahr wieder neue Gebäude besichtigt bzw. am vorbeugenden Brandschutz dieser aktiv mitgearbeitet.

TUNNELEINSATZ

Einsätze im Straßentunnel erfordern eine Spezialausbildung. Bereits 2017 haben wir mit der Ausbildung der ersten fünf Personen begonnen. Um die speziellen Rettungstechniken im Tunnel zu festigen, wurden in diesem Jahr alle Atemschutzträger weiter geschult. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr die Chance bekommen drei Personen auch auf der Landesfeuerwehrschule auszubilden. Das Thema Tunnelausbildung steht jedoch noch am Beginn und so wird aktuell gemeinsam mit den FF Unterweitersdorf und Wartberg ein Ausbildungskonzept erarbeitet.

VERKEHRSUNFALL EINGEKLEMMTE PERSON

Bei diesem Alarmierungsstichwort ist eine verletzte Person nach einem Verkehrsunfall nicht mehr in der Lage, ein Fahrzeug ohne fremde Hilfe zu verlassen. In dieser Übung wurden die Techniken zur Fahrzeugöffnung aufgefrischt und die letzten Erkenntnisse für eine möglichst patientengerechte Rettung vermittelt.

GEBÄUDEBESICHTIGUNG HAUPSTRASSE 81

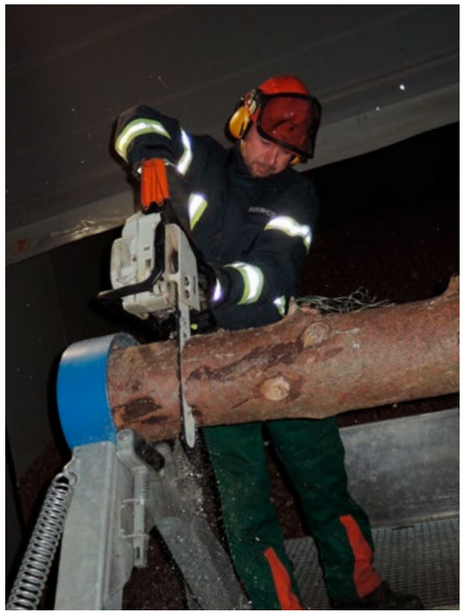
Gebäude mit Tiefgaragen, Aufzügen oder beeinträchtigten Bewohnern bedürfen auch einer speziellen Aufmerksamkeit der lokalen Wehr. Einerseits sind wir im Falle einer eingeschlossenen Person in einem Lift in die Rettungskette mit eingebunden, andererseits stellt eine Tiefgarage eine zusätzliche Herausforderung im Brandfall dar. Wir wurden aus diesem Grund in 2 Terminen im März mit dem Gebäude vertraut.

ATEMSCHUTZ-LEISTUNGSTEST

Einmal jährlich muss jeder Atemschutzträger seine Belastbarkeit unter Beweis stellen. Dabei muss er vier Stationen in einer Vorgabezeit absolvieren, um seine Tauglichkeit für den Atemschutzeinsatz zu garantieren. Eine Station davon ist das sogenannte „Mühlviertler Golfspiel". Dabei muss ein Traktorreifen mit Hilfe eines 5kg Hammers 3m bewegt werden.

RÄUMUNGSÜBUNGEN

Schulen und Kindergärten zählen unter den sogenannten „Gebäuden mit Menschenansammlungen" als Risikoobjekt. Aus diesem Grund werden in Zusammenarbeit mit der Schul- bzw. Kindergartenleitung und den Brandschutzbeauftragten laufend Evakuierungsübungen abgehalten. Dabei werden die Kinder unter Begleitung der Lehrkräfte bzw. Pädagoginnen geregelt aus dem Gebäude evakuiert und somit auf einen möglichen Ernstfall vorbereitet. Parallel dazu wickelt die Feuerwehr eine Aufgabenstellung ab um das Zusammenspiel zu trainieren.



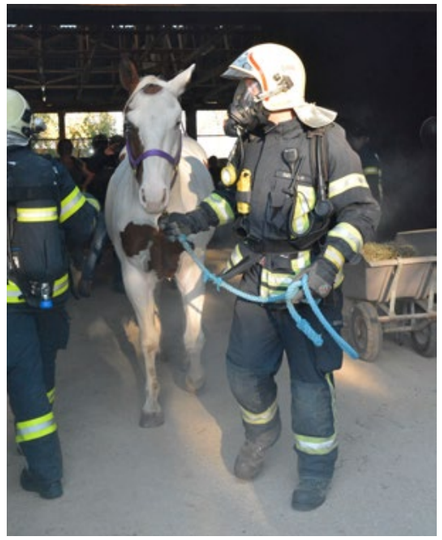
VERSPANNUNGSSIMULATOR

In Zusammenarbeit mit dem Agrarbildungszentrum Hagenberg konnten wir den „Verspannungssimulator" nutzen, mit welchem umgestürzte Bäume simuliert werden können. Unter der Leitung von Hr. Andreas Geschwendtner wurden einige Kameraden für die Aufarbeitung von verspannten Bäumen geschult. Die Gefahr besteht bei diesen Arbeiten darin, dass sich die Spannung beim Einschneiden der Bäume schlagartig löst und bei falscher Handhabung die Person an der Motorsäge lebensgefährlich verletzt wird.

BRAND LANDWIRTSCHAFTLICHES OBJEKT

Durch den diesjährigen Brandeinsatz in Tragwein wurden wir auf das Thema Tierrettung im Brandeinsatz sensibilisiert und deshalb auch die Herbstübung in diese Richtung ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit der Familie Ziehfreund haben wir hier ein Risikoobjekt in Hagenberg gefunden, welches durch seine exponierte Lage einerseits hohe Anforderungen an die Wasserversorgung stellt und auf der anderen Seite durch die dort eingestellten Pferde eine Herausforderung an die Evakuierung dieser stellt.

Gemeinsam mit den Eigentümern wurde eine Übung ausgearbeitet, in welcher nicht nur die Abwicklung des Einsatzes im Fokus stand, sondern auch der richtige Umgang mit Pferden, wobei wir hier wertvolle Tipps von Otto Ziehfreund erhalten haben. Als Highlight ist auch zu erwähnen, dass auch unsere Jugendgruppe als Statisten in die Übung mit eingebunden wurde und einen wertvollen Beitrag leisteten.



Abschließend ein herzliches „Dankeschön" an die Bevölkerung, welche uns Zugang zu den Übungsobjekten ermöglicht und auch an die KameradenInnen, welche die Übungen ausarbeiten und ihr Wissen somit aktiv weitergeben! Ich hoffe auch im nächsten Jahr auf euch zählen zu können.

BI Herbert Kiesenhofer, Zugskommandant

? Waren Sie schon einmal Zaungast bei einer Feuerwehrübung? Wenn nein, sind Sie herzlich eingeladen bei einer Übung dabei zu sein, um die Arbeit der Feuerwehrleute hautnah mitzuerleben. Übungstermine finden Sie im Kalender auf unserer Homepage.

BRANDEINSÄTZE

Unser Gemeindegebiet blieb 2018 von größeren Bränden zum Glück verschont. Zu kleineren Einsätzen in Hagenberg sowie einigen Einsätzen im Bezirk Freistadt wurden wir jedoch alarmiert.

Brand eines Hackschnitzellagers
Am 08. Jänner wurde das Atemschutzfahrzeug nach Bad Zell alarmiert. Dort kämpften die Feuerwehren Bad Zell, Erdleiten und Hinterberg gegen einen Brand in einem Hackschnitzellager, welches unter schweren Atemschutz vollständig ausgeräumt werden musste.

Grossbrand in Gutau
Zu einem Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens kam es am 30. April in der Ortschaft Lehen (Gemeinde Gutau). Zehn Feuerwehren bekämpften den Brand und konnten ein Übergreifen auf den neu renovierten Wohnbereich verhindern. Zusätzlich zu den Feuerwehren der Alarmstufe zwei wurden auch wir mit dem Atemschutzfahrzeug alarmiert. Leider brannte der Wirtschaftstrakt vollständig nieder.

Während zahlreiche Feuerwehren aus dem Bezirk zu unzähligen Unwettereinsätzen ausrückten, wurden wir am 12. Juni zu einem Brandeinsatz alarmiert. *„Brand im Hochspannungsraum, Atemschutzfahrzeug benötigt"* lautete der Alarmtext. Aufgrund eines Blitzschlages stand der Transformatorraum eines Wasserkraftwerks in der Gemeinde Gutau binnen kurzer Zeit in Vollbrand. Nachdem der Werksbetreiber das Kraftwerk stromlos schaltete, konnten die neun eingesetzten Feuerwehren mit der Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz beginnen. Die Besatzung unseres Atemschutzfahrzeuges sorgte für das Wiederbefüllen der leeren Atemluftflaschen.

Ein heftiges Gewitter zog am Abend des 13. August über Hagenberg und Umgebung. Kurz nach 22 Uhr gab es dann Großalarm in der Nachbargemeinde Pregarten. Der **Dachstuhl eines Einfamilienhauses in der Ortschaft Hainberg stand in Brand.** Beim Eintreffen unserer Einsatzfahrzeuge, Tanklöschfahrzeug und Atemschutzfahrzeug, schlugen die Flammen bereits aus dem Dach. Mit der Schlagkraft von insgesamt neun Feuerwehren der Alarmstufe zwei konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht werden. Wertvolle Dienste leistete dabei auch die Teleskopmastbühne der Feuerwehr Wartberg.

MIT HEMD UND KRAWATTE ZUM GROSSEINSATZ

Viele Kameraden waren am Floriani-Sonntag noch festlich gekleidet, als die Sirenen rund um Tragwein heulten. Der gesamte Wirtschaftstrakt eines landwirtschaftlichen Objekts in Lugendorf (Gemeinde Tragwein) stand in Vollbrand! Elf Feuerwehren konnten gerade noch verhindern, dass der Brand auf den Wohntrakt übergreift. Zahlreiche Rinder und Kälber konnten durch die Atemschutzträger noch rechtzeitig aus dem Brandobjekt gerettet werden.

Georg Riernößl (links) und Gabriel Kaar (rechts) nach dem schweißtreibenden Einsatz

Am 30. April kam es in einem Wohnhaus in der Ortschaft Netzberg, Gemeinde Pregarten, zu einem **Zimmerbrand** im Erdgeschoss. Die drei Feuerwehren des Pflichtbereichs Pregarten standen zur Brandbekämpfung im Einsatz. Wir sorgten für die Wiederbefüllung der leeren Atemluftflaschen.

Zu Unterstützung bei den Löscharbeiten eines **brennenden Misthaufens** in der Gemeinde Engerwitzdorf wurden wir am 27. Mai alarmiert. Da die Brandbekämpfung nur mit schwerem Atemschutz möglich war, wurde unser Atemschutzfahrzeug benötigt.

TECHNISCHE EINSÄTZE

Zu zahlreichen technischen Einsätzen und Verkehrsunfällen wurden wir im vergangenen Jahr gerufen. Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten oder gar Todesopfern stellen immer eine große, psychische Belastung für die Einsatzkräfte da.

Heftige Schneefälle verursachten am Vormittag des 17. Jänner zahlreiche Verkehrsunfälle im gesamten Bundesland. Um 09:42 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Unterweitersdorf zu einem „**Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person**" auf der B125 – Höhe Abzweigung Anitzberg alarmiert. Wir unterstützten unsere Nachbarwehr bei der Befreiung der Person mittels hydraulischem Rettungsgerät und kümmerten uns um die Verkehrsregelung.

Massive Straßenglätte wurde am Nachmittag des 19. Jänner zwei Fahrzeuglenker in Anitzberg zum Verhängnis. Sie verloren die Kontrolle über ihr Fahrzeug und rutschten in den Straßengraben. Mithilfe des Rüstfahrzeuges, konnten wir beide PKWs wieder auf die Straße zurück befördern – die Lenker blieben zum Glück unverletzt.

Ein Autofahrer bemerkte beim Einfahren in die Tiefgarage einer Wohnanlage, dass das Warnzeichen „**Einfahrt verboten, Vergiftungsgefahr**!" leuchtete und alarmierte die Feuerwehr. Kommandant Konrad Remplbauer wurde daraufhin telefonisch von der Landeswarnzentrale informiert. Gemeinsam mit einigen Kameraden wurde die Einsatzstelle kontrolliert. Mithilfe des Gasmessgerätes, welches am Atemschutzfahrzeug mitgeführt wird, wurden im gesamten Garagenbereich Messungen vorgenommen. Es konnte jedoch keine erhöhte Konzentration an Kohlenmonoxid festgestellt werden.

Am 15. Mai wurden wir zur Beseitigung einer **massiven Ölspur** alarmiert. Die Fahrbahn war beginnend von der Hagenberger Kreuzung bis nach Penzendorf verunreinigt. Mit Ölbindemittel wurde die ausgelaufene Flüssigkeit gebunden und somit die Gefahr für die weiteren Verkehrsteilnehmer beseitigt. Unterstützung bei diesem doch anstrengenden Einsatz hatten wir durch die Kameraden der FF Dingdorf.

OBI Gottfried Wegerer, Kommandant Stv.

EIN TOLLER ERSTER FRÜHSCHOPPEN IM NEUEN FEUERWEHRHAUS

Bei traumhaften Wetter durften wir am Sonntag 9. September das erste Mal unseren traditionellen Feuerwehrfrühschoppen im neuen Feuerwehrhaus feiern. Viele Besucher folgten unserer Einladung und verbrachten bei uns einen gemütlichen Tag.
Am Beginn dieses Festes stand ein feierlicher Gottesdienst. Im Anschluss sorgte der Musikverein Hagenberg beim Frühschoppen für prächtige Stimmung. Unsere Besucher konnten wir wieder mit verschiedenen Köstlichkeiten wie Kistenbratl, Grillhendl oder Bratwürstel verwöhnen. Ebenso gab es an der Kaffeebar verlockende Mehlspeisen und auch für die Weinliebhaber gab es an der Weinbar so manch edlen Tropfen. Am Nachmittag sorgte die Musikgruppe „Vollgaskompanie" für gute Laune. Viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass unsere Besucher bestens versorgt wurden.
Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für die rege Teilnahme und bei allen Sponsoren für die Unterstützung auf das Herzlichste!

AUSZEICHNUNG FÜR ANDREAS WEBER

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste und der Gemeindebevölkerung durfte Kommandant Konrad Remplbauer unseren langjährigen und verdienten Ehrenamtswalter Andreas Weber die Bezirksverdienstmedaille in Gold an die Brust heften. Andreas, du hast diese Auszeichnung wirklich mehr als verdient!

OAW Georg Riernößl, Öffentlichkeitsarbeit

STAATSMEISTERTITEL ERFOLGREICH VERTEIDIGT

„*Comeback stronger!*" war in diesen Sommer Martin's Motto, nachdem er sich beim Wettkampf in Siegendorf im Mai diesen Jahres eine Verletzung zugezogen hatte. Lange war an ein Training oder gar an einen Bewerb nicht zu denken.
Und so stand auch die Teilnahme an der Firefighter Combat Challenge in Wels, bei der rund 120 Feuerwehrmänner aus ganz Europa teilnahmen, Mitte September lange Zeit auf wackeligen Beinen. Doch am 15. September lief es für Martin viel besser als erwartet: Zwar musste er sich im direkten Duell mit Gesamtsieger Jan Pipis aus Tschechien mit einer Zeit von 1:36 min knapp geschlagen geben. Trotzdem hieß dies Gesamtrang vier und somit erneut Österreichischer Staatsmeister der Firefighter Combat Challenge! Auch sein Kamerad Manuel Stütz konnte mit einer Zeit von knapp unter zwei Minuten den sechsten Rang in der Österreich-Wertung holen. Hochmotiviert durch den Erfolg im Einzellauf schaffte es Martin mit Vera Licha aus Deutschland mit einer starken Leistung in der Tandem-Mixed-Wertung auf Rang drei. Auch in der Tandem-Männer-Wertung stand das Duo Martin-Manuel am Start: Bei starker Konkurrenz wurde es hier schlussendlich Rang 17.
Gemeinsam mit Kamerad Thomas Kiesenhofer, Peter Schmidmair (FF Puchkirchen) und Thomas Bogovits (FF Kittsee) gingen Martin und Manuel in der Staffelwertung an den Start. Bis kurz vor dem Ziel sah alles nach Rang drei aus, als ein Sturz von Peter Schmidmair einen Platz auf dem Siegertreppchen verhinderte.

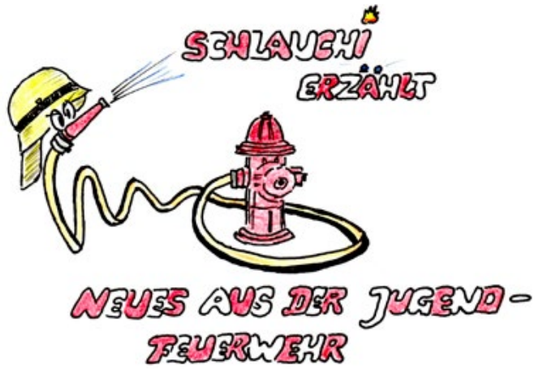
„GIVING UP ON YOUR GOAL BECAUSE OF ONE SETBACK IS LIKE SLASHING YOU OTHER THREE TIRES BECAUSE YOU GOT ONE FLAT."

Martin (rechts) mit Feuerwehrkameraden

LINZ MARATHON

Wie bereits in den Jahren davor, stellte sich Martin Remplbauer der Herausforderung „Viertelmarathon" - in kompletter Einsatzbekleidung und dem Atemschutzgerät als Zusatzgewicht am Rücken. Gemeinsam mit drei Kameraden stand er dafür beim Linz-Marathon am Start. Das Ziel war klar definiert: Die Laufzeit aus dem Vorjahr von 1:17h für die 10,5km lange Strecke zu unterbieten. Diese Herausforderung sollte wieder als Vorbereitung auf die kommende Bewerbssaison dienen. Bei prächtigem Wetter und der Unterstützung durch die zahlreichen Zuschauer am Rand der Laufstrecke ging es für Martin gemeinsam mit seiner Schwester Carina quer durch Linz. Schlussendlich konnte er nach 1:08 h ins Ziel einlaufen und seine persönliche Bestzeit um ganze neun Minuten verbessern.

HBM Martin Remplbauer, Firefighter Team Hagenberg



Hallo, ich bin Schlauchi und der mein roter Kamerad da in der Mitte ist mein Freund Hydranty, da der aber immer am selben Ort steht, kann er euch nicht viel erzählen. Also werde ich das übernehmen.

Dann mal „Wasser marsch!". Auch heuer haben wir gemeinsam viel erlebt. Wir, das sind die Kinder und Jugendlichen der FF Hagenberg, unsere Betreuer Martin, Thomas, Roswitha und ich.

Ich sag euch was, gleich am Anfang des Jahres ging es los mit dem Training in der Sporthalle Hagenberg. Unser Trainingscoach Martin hat uns von Geschicklichkeitsübungen und Geräteturnen bis Gymnastikübungen alles abverlangt. Soweit meine Schlauchlänge das mit bekam, gibt es in der Sporthalle kein Gerät mehr, welches wir nicht ausprobieren durften.

Aber nicht nur unsere Muskeln wurden gestählt, auch unsere Gehirnwindungen trainiert. Wir lernten für die alljährlich stattfindende Erprobung und den Wissenstest. Ich und meine Schlauchträger wissen jetzt alles über wasserführende Armaturen, vorbeugenden Brandschutz, Seilknoten, Erste Hilfe und vieles mehr. Unser Kommandant höchstpersönlich überzeugte sich von unserem Wissenstand bei den Erprobungen. Besonders stolz bin ich ja auf Thomas Lehner und Elias Haslinger, sie konnten mit einer fehlerfreien Leistung am 24. März das Silberne Wissenstestabzeichen erringen.

Ich hatte gerade meinen Helm abgelegt und dachte ich könnte die Feuerwehrnase etwas ausruhen, schon kam das Nächste auf mich zu. Jetzt war ich erst richtig gefordert. Eine Bewerbsbahn, diesmal direkt vor dem neuen Feuerwehrhaus, musste aufgebaut werden und schließlich auch gleich intensiv geübt werden. Alle meine Schlauchträger, ob Jugendfeuerwehrmitglied oder Kleinlöschmeister wurden zum Training herangezogen und ohne meine Wenigkeit „Schlauchi" geht hier ja sowieso nichts.

Übrigens, habe ich euch schon erzählt, dass wir in der Zwischenzeit schon eine ganz schon große Gruppe geworden sind? Mir fehlt ja schon etwas der Überblick, aber 14, 15, 16... Kinder waren zeitweise schon beim Training dabei.

Direkt vom Üben auf der Bewerbsbahn ging es im Juni zu den Feuerwehrbewerben. Wir sind bei insgesamt vier Bewerben angetreten und haben unsere Platzierungen jedes Mal verteidigt. Na ja, der eine oder andere Fehler hat sich schon mal eingeschlichen aber meine Schlauchnase sagt mir, dass die Motivation stimmt und im nächsten Jahr eine Steigerung zu erwarten ist.

Wenn ihr glaubt, das war es schon, habt ihr falsch gedacht! Denn wie die Römischen Kaiser schon herausgefunden hatten, ist die Motivation nur durch Brot und Spiele aufrecht zu erhalten. Unser Betreuungsteam wusste das scheinbar auch und so gab es nach den herausfordernden Feuerwehrtätigkeiten zur Entspannung eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Zunächst ein gemütliches Sommerfest nach Abschluss der Bewerbssaison. Ein vergnüglicher Badetag am Tragweiner Badesee sorgte in diesem Jahrhundertsommer für die nötige Abkühlung.

Übrigens einige von uns nahmen auch am Ferienspieltag „ein Nachmittag bei der Feuerwehr" teil, hier konnten wir uns im Schaum suhlen. Das Beste kommt ja immer erst am Schluss: ich und meine Feuerwehrfreunde durften an der heurigen Herbstübung der aktiven Kameraden als „Figuranten" teilnehmen und so mussten diese uns in einer ausgedehnten Suchaktion aus al len Ecken des riesigen Pferdebauernhofes zusammenklauben.

ANSPRECHPARTNER

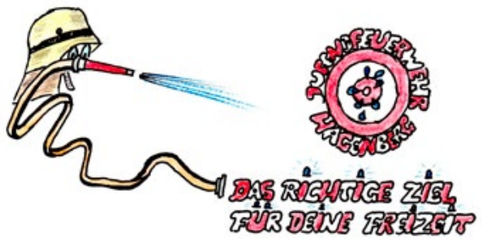
Kommandant Konrad Remplbauer
Tel. Nr. 0680/2173949
Jugendbetreuer Martin Remplbauer
Tel. Nr. 0677/61795955
Jugendbetreuerin Roswitha Bergsmann
Tel. Nr. 0660/7680529

FEUERWEHR JUGEND ÖSTERREICH
Sei dabei!

Anschließend übernachteten wir in unserem schönen neuen Feuerwehrhaus. Ich hätte ja auch gerne auf einem Feldbett übernachtet, aber da ich bei der Übung ganz schön nass wurde musste ich die Nacht im Schlauchturm verbringen. Am nächsten Morgen war Frühsport angesagt bevor wir uns an einem ausgiebigen Frühstück stärken konnten.

Bei herrlichem Herbstwetter und fast sommerlichen Temperaturen ging es dann zum Bogenschießen auf die Anlage des „TBA Treffling" gleich unterhalb der Burg Riedegg. Wie Robin Hood streiften wir mit Pfeil und Bogen durch den Wald und versuchten, die aufgestellten Figuren zu treffen. Ganz schön schwierig, hab ich festgestellt. Aber dafür ist der Spaß umso größer!

Genug der Plauderei, wenn auch du im nächsten Jahr Teil meiner Geschichte sein möchtest, dann hol Dir doch die Erlaubnis Deiner Eltern und melde dich bei Hydranty und mir!



HBM Roswitha Bergsmann, Jugendbetreuer-Helferin

DIE FEUERWEHRKREISE KRUMAU UND KAPLITZ ALS NÖRDLICHE NACHBARN AB 1938

Vor 80 Jahren, genau am 1. Oktober 1938 begann die Besetzung des Sudetenlandes durch deutsche Truppen. Am 30. Oktober 1938 verkündet Hitler einen Erlass über die Bildung des Gaues Sudetenland, dem Konrad Henlein als Gauleiter vorstand. Am 16. Oktober 1938 erfolgte die Übernahme der Verwaltung der sudetendeutschen Bezirke Hohenfurt, Krumau, Kaplitz und Oberplan in den Gau Oberdonau. Am 15. und 16. März 1939 wurde die Tschechoslowakei zur Gänze besetzt und daraus das Protektorat Böhmen und Mähren gebildet. Damals wurden die Feuerwehren vom Kreis Kaplitz in den Verband des Reichsgaues Oberdonau eingegliedert. Es waren dies 75 Wehren mit 3 506 Feuerwehrmännern.

Die Volkszählung am 17. Mai 1939 in den sudetendeutschen Gebieten vom Gau Oberdonau ergab für den Landkreis Kaplitz auf einer Fläche von 878,08 km² 47.765 Einwohner, davon waren 45.350 deutschsprechend (Krumau a. d. Moldau 839,67 km² mit 49.392 Einwohnern). Der Kreis Kaplitz bestand aus den Gerichtsbezirken Hohenfurt (Vyssi Brod), Gratzen (Nove Hrady) und Kaplitz und umfasste in 78 Gemeinden 284 Ortschaften, darunter die vier Städte Hohenfurth, Rosenberg, Gratzen und Deutsch-Beneschau. Der damalige Kreisfeuerwehrführer in Kaplitz war Friedrich Kadasch, geboren am 19. Juli 1900 in Kaplitz als Sohn des Rauchfangkehrermeister und Feuerwehrkommandanten von Kaplitz, Paul Kadasch, geboren am 18. Oktober 1864 und gestorben im Oktober 1955 in Linz. Friedrich Kadasch war ebenfalls Rauchfangkehrermeister in Kaplitz und so wie sein Vater Paul auch ehrenamtlicher Bürgermeister-Stellvertreter in Kaplitz bis zu seiner Vertreibung im Jahre 1945. Er ging dann nach Weil-der-Stadt bei Stuttgart, wo er als Bezirks-Schornsteinfegermeister arbeitete und dort am 17. November 1974 verstarb.

Friedrich Kadasch, Kreiswehrführer

DIE FEUERSBRUNST ALS STÄNDIGE GEFAHR

Der Kreis Kaplitz grenzt unmittelbar an den Kreis Freistadt und so war es auch klar, dass der Kreisführer vom Feuerwehrkreis Kaplitz nach Linz an die Landes-Feuerwehrschule zu Führerlehrgängen abkommandiert wurde.

„Wohltätig ist des Feuers Macht – wenn sie der Mensch bezähmt und bewacht“, berichtet uns eine alte Ballade. Wenn sich aber diese Macht des Feuers unbeherrscht ausbreitet kann sie schreckliche Auswirkungen haben. Seit grauer Vorzeit lebt die Menschheit mit dieser Erfahrung. Die Ursachen von Schadenfeuern sind auch in unserer Gegend neben Blitzschlag die Bauweise der Gebäude und die Unvorsichtigkeit ihrer Bewohner. Die Häuser waren in der Regel Holzbauten auf einem Steinfundament mit einem Stroh- oder Holzschindeldach gedeckt. Zum Heizen und Kochen gab es nur eine offene Feuerstelle in der sogenannten *„Rauchkuchl“*. Bevor die Laternen eingeführt wurden verwendete man für die Beleuchtung den Kienspan. Es bedurfte nur einer geringen Unaufmerksamkeit, und schon der kleinste Funke konnte großes Unheil bringen. Nur jemand der beim Brand eines Anwesens das Brüllen des Viehs, den Lärm kreischender Menschen und das Weinen der Kinder gehört hat und schließlich zusehen musste, wie die Besitzer jammernd und klagend vor den verkohlten Überresten ihrer Habe standen, welche meist seit vielen Generationen im Familienbesitz war, kann solches Leid ermessen.

DIE GEBURTSSTUNDE DER FEUERWEHR

Es war im Jahre 1872, als um sieben Uhr abends der Ruf erschallte: „Es brennt – es brennt in der Linzergasse“! In kurzer Zeit stand die ganze Gasse in Flammen. Das Feuer breitete sich auf die Berggasse und die Breite Gasse aus. Auch der größte Teil des Hauptplatzes wurde ein Opfer des Feuers. Damals eilten die Wehren aus Budweis und Krumau zu Hilfe.

Dieser Großbrand hatte zur Folge, dass sich schon im Jahre 1873 der Kaplitzer Gemeinderat intensiv mit der Situation befasste und beschloss zur Bekämpfung von Feuer und für Katastrophendienste eine eigene Einheit zu schaffen – die Feuerwehr ist entstanden. Die gesetzliche Basis war vorerst das Vereinsgesetz von 1867, später die Polizei- und Feuerverordnung für das Königreich Böhmen vom 25. Mai 1876. Nach diesem Vorbild wurden im Bezirk Kaplitz in einer Reihe von Ortschaften Feuerwehren gegründet. Im Jahre 1878 wurden die bis dahin bestehenden Wehren in den Deutschen Landesverband für Feuerwehr- und Rettungswesen in Böhmen eingegliedert. 1898 wurde der Bezirksverband der Feuerwehren geschaffen. 1914 hatte dieser Bezirksverband bereits 29 Feuerwehreinheiten mit 1078 Wehrmännern. Ab 1. April 1921 unterstanden die Feuerwehren des Bezirkes Kaplitz dem Deutschen Reichsverband für Feuerwehr- und Rettungswesen in der Tschechoslowakischen Republik.

Nach dem Anschluss der Tschechoslowakei wurden auch die an Österreich (Ostmark) grenzenden Bezirke Krumau und Kaplitz Kreise vom Gau Oberdonau. 1938 wurden die Feuerwehren vom Kreis Kaplitz in den Verband des Reichsgaues Oberdonau eingegliedert. Während der Zeit des Krieges mussten zahlreiche Feuerwehrkameraden Wehrdienst leisten. In ihrer Abwesenheit wurden Mädchen und Frauen für Feuerwehr- und Rettungsdienste verpflichtet. Sie wurden für die Bereiche zwar ausgebildet, da es aber in diesem Gebiet keine Katastrophen oder kriegerische Handlungen gab, kamen sie nicht zum Einsatz.

Mädchen und Frauen im Feuerwehr- und Rettungsdienst

AUSWEISUNG DER DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG

Nach Kriegsende wurde im Jahre 1946 die in diesem Gebiet wohnhafte deutsche Bevölkerung ausgewiesen. Die Häuser wurden verlassen, die Ortschaften entsiedelt und dem Verfall preisgegeben. Dieses Schicksal erlitten auch die einheimischen Feuerwehren: sehr viel Löschgerät wurde zerstört, da die nachgesiedelte Bevölkerung mit deren Handhabung nicht vertraut war. Fast alles was noch an schriftlichen Aufzeichnungen und Berichten, die uns über die segensreiche Tätigkeit und Hilfsbereitschaft Auskunft geben könnten, ging im Trubel dieser Zeit verloren. Nur in ganz wenigen Ortschaften, in denen Deutsche verblieben waren, halfen diese mit, dass ein mäßiger Feuerwehrbetrieb erhalten blieb und neue Gruppen aufgestellt und am Gerät ausgebildet wurden. Einer der ersten Löscheinsätze dieser neuen Wehren führte damals auch über die Staatsgrenze nach Zulissen im Bezirk Freistadt. Diese Nachbarschaftshilfe blieb leider nur ein Einzelfall, sie wurde von den damaligen Machthabern verboten. Nach der Wende im Jahre 1989 wurden sogleich wieder Kameradschaftskontakte zwischen böhmischen und österreichischen Feuerwehren aufgenommen. Viele freundschaftliche Bande sind ein Zeichen und Garantie für eine gut nachbarliche Zusammenarbeit.

E-OBR Johann Sallaberger, Sachbearbeiter Feuerwehrgeschichte

WWW.FEUERWEHR-HAGENBERG.AT

... alles Aktuelle rund um die Feuerwehr Hagenberg

facebook.com/ffhagenberg instagram.com/feuerwehrhagenberg

Totengedenken

Feuerwehrkameraden

Franz Satzinger † am 06. Februar 2018

Unterstützende Feuerwehrmitglieder

Johann Synka † am 01. Februar 2018
Eleonore Voigt † am 24. Mai 2018
Gertraud Kaltenberger † am 22. Juni 2018
Franz Hess † am 10. Oktober 2018
Hedwig Pilz † am 23. Oktober 2018

SAVE THE DATE!

06. APRIL	SCHNUPPER-NACHMITTAG
22. JUNI	ABSCHNITTS-FEUERWEHRBEWERB DER JUGEND- UND AKTIVGRUPPEN
08. SEPT.	FEUERWEHRFRÜHSCHOPPEN

IMPRESSUM

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Hagenberg
Für den Inhalt verantwortlich:	Redaktionsteam Feuerwehr Hagenberg
Fotos:	Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Hagenberg, mario-kienberger.at, foto-kerschi.at, picture-me.at, HAW Erwin Summerauer
Redaktionelle Beiträge:	HBI Konrad Remplbauer, BI Gottfried Wegerer, BI Christoph Kern, OAW Georg Riernößl, HBM Martin Remplbauer, OBM Roswitha Bergsmann, BI Herbert Kiesenhofer
Gestaltung:	OAW Georg Riernößl
Kontakt:	www.feuerwehr-hagenberg.at presse@feuerwehr-hagenberg.at

unsere Freizeit
deine Sicherheit